

Rettet das Jodeln!

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 27

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

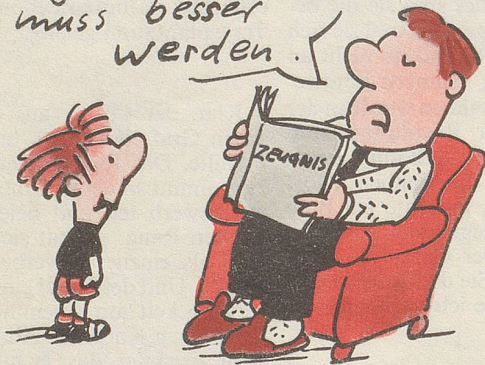
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rettet das Jodeln!

Weil immer weniger junge Schweizerinnen und Schweizer jodeln, droht dieser schöne alte Volksbrauch leider auszusterben. Eine eidgenössische Expertenkommission prüft gegenwärtig eine Reihe von Vorschlägen und Massnahmen, welche zur Förderung des Jodels eingesetzt werden könnten.

Rechnen und Schreiben sind mir egal, aber das Jodeln muss besser werden.



Jodeln als Schulfach.



Das Jodeln darf nicht mehr länger ein Privileg der Landbevölkerung bleiben. Der Bund könnte Läden mit Jodelartikeln in den Städten subventionieren.

Er gibt sich zwar Mühe, aber sein asiatischer Akzent ist mir noch zu stark.



Fehler- und akzentfreies Jodeln als Bedingung bei Einbürgerungen.

